

Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)

Umsetzungsphase

Weiterführungsphase

Jahresbericht

Endbericht

2. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM ¹): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Badener Energiekur
Geschäftszahl der KEM	B068989
Trägerorganisation, Rechtsform	Stadtgemeinde Baden Körperschaft öffentlichen Rechts
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	1 Ca. 25.500 (Hauptwohnsitze) Baden liegt am östlichen Rand des Wienerwaldes, südlich von Wien mit einer Fläche von rund 27 Quadratkilometern. Es bietet einen urbanen und zugleich naturnahen Lebensraum und eine Tourismusinfrastruktur (Kongress-, Wirtschaft-, Wellness-Tourismus) mit langer Tradition. Baden ist auch Standort für viele Schulen/Schultypen bzw. Ausbildungsmöglichkeiten; Baden ist auch UNESCO-Biosphärenpark-Gemeinde für nachhaltige Entwicklung.
Modellregions-ManagerIn Name: Adresse: Dienstort (Gemeinde / Bürostandort): e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-ManagerIn:	Dr. Gerfried KOCH Hauptplatz 1, 2500 Baden Stadtgemeinde Baden (siehe oben) energiereferat@baden.gv.at 02252-86800-233 Leiter der Abteilung Energie & Klimaschutz, Stadtgemeinde Baden; Energiebeauftragter der Stadt Baden; Managementenerfahrung (z.B. Geschäftsführer der Biosphärenpark Wienerwald GmbH), 10 Jahre

¹ **Abkürzungen:**

KEM Klima- und Energiemodellregion
MRM Modellregions-ManagerIn
UK Umsetzungskonzept

Wochenarbeitszeit (in Stunden):
Dienstgeber des/r Modellregions-ManagerIn:

wissenschaftliche Tätigkeit im Natur- und
Umweltschutzbereich; Klimaschutzreferent
im Büro des NÖ Umweltlandesrats;
Energieberater A-Kurs; EU Projekte: PATRES
Kurs www.patres.net; BEAM21-Kurs -
Urbaner Klimaschutzlehrgang
www.beam21.at

40 Std. (50% für KEM)
Stadtgemeinde Baden

3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes / der Ziele für die Weiterführungsphase

Mit Start der Umsetzungsaktivitäten wies die KEM Baden bei einem jährlichen Energiebedarf von rund 890.000 MWh (inklusive Klärgas für die Kraft-Wärme-Nutzung der Abwasserreinigungsanlage) und einer eigenen regionalen Energiebereitstellung von 28.000 MWh² einen Eigenversorgungsgrad von etwas über 3 % auf, was auch den urbanen, dicht besiedelten Charakter der Modellregion Baden widerspiegelt.

Der Geldabfluss für Energiekosten aus der Modellregion Baden beträgt über 70 Millionen Euro; den größten Anteil daran haben die Kosten für Energieimporte aus dem Ausland von über 30 Millionen.

Beim Energiebedarf macht den größten Teil die Wärme (Raumwärme und Warmwasser) aus, gefolgt von den Bereichen Mobilität, Strom und Kraftwerke.

Die Erhöhung der Effizienz bestehender Gebäude und Anlagen ist Themenschwerpunkt im Bereich Energiesparen, während im Bereich der Nutzung erneuerbarer Energieträger der Bereich „solare Energiesysteme“ (Strom und Wärme) als zentrale Aufgabenschwerpunkte festgelegt wurden.

Ziel der KEM Baden ist die Reduktion des Energiebedarfs in allen Sektoren. Schwerpunkte werden auf die Bereiche Wärme, Strom und Mobilität gelegt. Die Erhöhung der Energieversorgung aus regionalen Quellen ist ein wesentlicher Punkt. Langfristiges Ziel bis 2030 ist eine möglichst starke Annäherung an eine Energieautonomie, die im Verbund mit regionalen Partnern erreichbar erscheint. Für den kurz- bis mittelfristigen Horizont sind die entsprechenden Ziele und Maßnahmen für die ersten Umsetzungsjahre im Umsetzungskonzept dargestellt.

² Weiters zu erwähnen ist die Abwärmenutzung im Ausmaß von 72 GWh im geografisch außerhalb der Gemeinde gelegenen Biomasse-Heizkraftwerk, in dem ein sehr geringer Anteil der verwendeten Biomasse aus dem Gemeindegebiet stammt und dementsprechend auch nur dieser als „regionale Bereitstellung“ gewertet wird; jedoch über 90% der erzeugten Wärme in der KEM Baden genutzt wird.

Folgender Pool an Prioritätsthemen wurde für die erste Umsetzungsphase definiert:

Energieeffizienz und Energiesparen, Energiemonitoring, Energieerzeugung mit Erneuerbaren, Sanierungsmaßnahmen im öffentlichen Bereich, öffentliche Beleuchtung, dezentrale Ökoenergieanlagen, Bürgerbeteiligung bei Solarprojekten, Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit, Klimaschutz in Bildungseinrichtungen, Energieraumplanung.

Die Ziele für die Weiterführungsphase ergeben sich aus den 11 Maßnahmen, die z.T. die Weiterführung bestehender Aktivitäten und z.T. neue Aktivitäten beinhalten. Diese 11 Maßnahmen decken alle drei relevanten Sektoren (Wärme, Strom und Mobilität) ab. Ziel ist auch die Intensivierung der breiten Umsetzung bei allen Akteuren in der KEM Baden (Gemeinde, Betriebe, Haushalte).

4. Eingebundene Akteursgruppen

Das Klima- und Energierreferat der Stadtgemeinde Baden ist die operative Einheit für das KEM-Management, aber auch für e5-Management, E-Mobilitätsmodellregions-Management und smart-city Management in Baden.

Mittels der sehr breiten Themen- und Aktivitätenwahl wurde der Beteiligungseffekt der lokalen Bevölkerung und Wirtschaft optimiert. Schulen, Haushalte und Betriebe werden dabei angesprochen. Interessensvertretungen, Institutionen und Vereine werden entsprechend eingebunden und sind Garant dafür, dass auch die etablierten Kanäle für die Kommunikation der Modellregionsaktivitäten genutzt werden können.

Betreffend Betriebe wurden Aktivitäten und Vorbereitungen (inkl. Konzeption) für Branchenkooperationen in den Bereichen thermische Sanierung, LED und Gerätetausch getroffen. Eine der umgesetzten Kooperationen ist die Pumpentauschaktion im Jahr 2013. Damit konnten neben den im Partnerkomitee vertretenen Unternehmen verstärkt auch Kleinbetriebe im Installationsbereich eingebunden werden (inkl. Innung).

Im industriellen Bereich wurden Kooperationen mit dem einzigen energierelevanten Industriebetrieb in der KEM Baden, der NÖM, vorbereitet und initiiert. Für konkrete Umsetzungsmaßnahmen im Rahmen der KEM konnte die NÖM leider nicht gewonnen werden. Begründet wurde dies von Unternehmensseite durch zu wenig attraktive Anreizmaßnahmen über die KEM-Schiene.

Mit drei Banken konnten in der KEM Baden Kooperationen bei konkreten Umsetzungsprojekten (z.B. PV-Bürgerbeteiligung) und im Bereich Bewusstseinsbildung / Veranstaltungen realisiert werden.

Wichtige Akteure in der KEM Baden sind weiters KMU's, Dienstleistungsunternehmen im Tourismus und Kuranstaltenbereich sowie die städtischen Betriebe (z.B. Bauhof, Kläranlage, Strandbad).

Projekte im Bereich der Erneuerbaren Energie und E-Mobilität wurden und werden auch mit EVU's umgesetzt. Beispielsweise wird seit 2013 mit der Wien Energie ein PV-Bürgerbeteiligungsprojekt für die Kläranlage Baden projektiert.

Im Rahmen der Durchführung eines KEM-Schulprojektes im Sommersemester 2013 erfolgte die Einbindung von drei Schulen mit 9 Klassen. Dieses Klimaschulen-Projekt ist Basis für weitere Aktivitäten mit Kindern, Jugendlichen und Eltern.

Durch Umsetzungsprojekte im Bereich umweltfreundlicher Mobilität (z.B. eCar Sharing Baden, e-bike pendler) wurden zusätzliche Akteursgruppen erreicht und mobilisiert.

In Kooperation mit der Dorf- und Stadterneuerung NÖ wurde 2014 ein neuer Stadterneuerungsprozess gestartet.

5. Aktivitätenbericht

AP1 Projektmanagement, Organisationsaufbau:

- Schaffung einer operationsfähigen Koordinationszentrale durch die Etablierung des Klima- und Energiereferat in der Stadtgemeinde Baden. Personelle Besetzung mit einem Leiter und KEM-Manager (Vollzeit, 50% KEM) und zwei Sachbearbeiterinnen (Teilzeit).
Mit dem Klima- und Energiereferat der Stadtgemeinde Baden (Rathaus) wurde nicht nur auf Sichtbarkeit und gute Erreichbarkeit (zu Fuß, mit dem Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln) Wert gelegt, sondern auch darauf, dass viele Akteursgruppen angesprochen und eingebunden werden. Das Klima- und Energiereferat bildet die operative Einheit für das KEM-Management, e5-Management, E-Mobilitätsmodellregions-Management und smart-city Management in Baden.
- Etablierung eines lokalen Klima- und Energienetzwerkes durch Einbindung relevanter Akteure.
- Das Klima- und Energiereferat ist die erste Anlaufstelle für BürgerInnen, Unternehmen und Organisationen in Baden.

Umsetzungsgrad:	100%	Abgeschlossen, Organisation und Management läuft weiter
Zielerreichungsgrad:	100 %	

AP2 Monitoring:

- Energiemonitoring (System des Landes NÖ, Software Siemens EMC) für derzeit 40 von 45 Gebäude der Stadtgemeinde und der Immobilien Baden GmbH (ohne Wohngebäude und vermietete Objekte); Auswertungen werden ins KEM-Monitoring integriert.

- Konzeption E-Monitoring für Betriebe, das die Erfassung des Bedarfs von Wärme, Strom, Wasser, ... ermöglicht, sowie entsprechende Auswertungen in automatisierter Form auswirft.
Das System ist kompatibel mit dem System der Gemeinde und wurde entsprechend weiterentwickelt. Die Erfassung der Daten kann manuell erfolgen oder automatisiert. Die automatisierte Erfassung erfordert eine Investition in Hardware-Komponenten. Die Weiterentwicklung betraf auch die Reduktion der Kosten pro Zähler und die Unterlagen für die Betriebe. Die Konzeption umfasst auch die möglichst einfache Umsetzung des Energie-Monitoring inkl. der Option einer contractingähnlichen Finanzierung, die den Einstieg seitens des Betriebes, auch wenn kein Budget vorgesehen ist, erleichtert bzw. ganz einfach möglich macht.
- Informationsveranstaltungen für Betriebe und individuelle Beratungen von Einzelbetrieben, bei denen die konkrete Einführung des Monitoring begleitet wird.
- Start Energy Watchers, zusätzlich auch integriert in das Projekt Klimaschulen: Energiebuchhaltung für Haushalte, Verknüpfung mit Gratisberatung durch Energieberatung NÖ und Energiesparwettbewerb, Vorbereitung und Bereitstellung von Energie-Monitoring-Tool für Haushalte zuerst in Dateiform und gegen Ende der Umsetzungsphase Vorbereitung einer Online-Version.

Umsetzungsgrad:	100%	Die Vorbereitung und Konzeption des Monitoring inkl. der Einbettung in zusätzliche Maßnahmen ist erfolgt. Das Erreichen und Einbinden der Haushalte u. Betriebe war schwieriger als erwartet (s. Zielerreichungsgrad)
Zielerreichungsgrad:	65%	Gebäude der Stadtgemeinde (inkl. Immo Baden) ohne Wohnhausanlagen sind zu 89 % erfasst. Daten von Betriebe und Haushalte konnten noch nicht in dem Ausmaß wie geplant ins Monitoring eingebunden werden.

AP 3 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

- Vorstellung der Modellregion bei Veranstaltungen, in der Gemeindezeitung „baden.at“, auf der Homepage der Stadtgemeinde Baden und direkte Kontaktaufnahme mit Entscheidungsträgern in der Wirtschaft, dem öffentlichen Bereich und Bildungseinrichtungen. Netzwerkaufbau und Information über die Ziele und Umsetzungsmaßnahmen in der KEM Baden.
- Konzeption und Druck von Infofolder zu KEM Baden und Umsetzungsprojekten: insgesamt 16 Drucksorten
- Drucksorten für Veranstaltungen: Flyer, Plakate
- KEM-Baden Einlageblatt für die Change Magazine
- Werbemittel für KEM Baden: Roll Ups, Beach-Flags, Transparente

- 61 KEM-relevante Veranstaltungen organisiert und durchgeführt: Energietage, Tag der Sonne, Klimaaktionswoche, Mobilitätswoche, Klimafilmtage, Diskussionsabende.
- Präsentation der KEM Baden durch Vorträge und Infostände: 25 Veranstaltungen
- Darstellung aller KEM-Projekte und KEM-Veranstaltungen in der Stadtzeitung „baden.at“ (ergeht an jeden Haushalt), im Stadt-Newsletter, auf www.baden.at/de/unsere-stadt/energie-klima/klimamodellregion-baden/
- seit Jänner 2011 wurden 102 Presseaussendungen zu Themen der KEM Baden versendet
- 333 Pressemeldungen zu Themen der KEM Baden (Jänner 2011 – Aug. 2014)
- Energie- und Klimatipps auf www.baden.at und in der Stadtzeitung
- Darstellung von Best-Practice-Beispielen zu Energie und Klima auf www.baden.at und in der Stadtzeitung
- Information und Beratung von Unternehmen, Kuranstalten und Tourismusbetrieben zu Energieeffizienz, Erneuerbare Energie und Fördermöglichkeiten bei Bund, Land und Gemeinde (z.B. Großsolaranlagen, Investförderungen).
- Organisation und Durchführung eines Energiesparwettbewerbs für Haushalte (Herbst 2012)
- Fortschrittsberichte präsentiert im Energie- und Umweltausschuss des Gemeinderats; publiziert auf der Homepage der Stadt Baden www.baden.at
- Zwei Energie-Exkursionen mit Vertretern des Gemeinderats und Stakeholdern: 2011 St. Veit a.d. Glan, 2013 Eisenkappel
- Energiesparfolder für Haushalte: ergeht an alle Haushalte in Baden; Kooperation mit Immobilien Baden GmbH
- Energie-, Förder- und Mobilitätsberatung für Private, Betriebe und Organisationen: 120 Beratungen Face to Face, über 200 Telefonberatungen
- 2014 Start des neuen Stadterneuerungsprozesses mit Bürgerbeteiligung (NÖ Dorf- und Stadterneuerung in Kooperation mit der Stadtgemeinde Baden); **neue Maßnahme, nicht im UK**
- 2014: Klimafilmtage Baden; erste Klimafilmtage in NÖ im Cinema Paradiso Baden; Kooperation mit eNu; www.baden.at/de/unsere-stadt/energie-klima/veranstaltungen/klimafilmtage-baden-2014.html; **neue Maßnahme, nicht im UK**

Umsetzungsgrad:	100%	Umsetzung läuft weiter
Zielerreichungsgrad:	100 %	

AP4 Branchenkooperation

Das Arbeitspaket umfasste Erfassung von Bedarf und Potential und die Vorschlagsausarbeitung und Einbindung regionaler Akteure sowie die Erstellung von 3 Konzepten.

Darauf aufbauend die Begleitung und Unterstützung zur Vorbereitung/Entwicklung der Kooperationen in den Bereichen LED/Beleuchtung für die Branche Einzelhandel, Energieeffizienz im Tourismus und Raumwärme, Energieeffizienz im Raumwärmebereich (z.B. Heizungspumpen, Regelungstechnik, ...) in Kooperation mit Wirtschaftskammer Baden bzw. mit Installateuren als Partner.

Dazugehörige bzw. thematisch verbundene Aktivitäten:

- Branchenkooperation im Bereich Raumwärme: Vorbereitung und Vorschlagsausarbeitung ist erfolgt; Start mit Heizungspumpentausch: Vorbereitung in Abstimmung mit Wirtschaftskammer und Innung der Installateure; Startveranstaltung der Branchenkooperation mit Wirtschaftskammer, Innung und Installateuren aus dem Bezirk Baden; Adaptierung der Energie-Förderrichtlinien der Stadtgemeinde und Einführung einer Pumpentauschförderung; Kooperation mit dem Land NÖ: Abstimmung und Verknüpfung mit NÖ Stromsparförderung. Bewerbung der Aktion durch Info-Folder, in Gemeindezeitung, auf der Homepage und in allen Lokalmedien. 16 teilnehmende Installateur-Betriebe; Bewerbung und Kommunikation der Unternehmen an Kunden verlief nicht zufriedenstellend; mind. 52 Pumpen wurden 2013 getauscht und gefördert, betrieblicher Bereich konnte weniger gut angesprochen werden als erwartet, auch die Zahl der getauschten Pumpen blieb geringer als erwartet.
- Branchenkooperation im Bereich Tourismus und Raumwärme: Vorbereitung und Vorschlagsausarbeitung ist erfolgt; Leitfaden zur Energieeffizienz und Kooperation für Tourismusbetriebe mit entsprechenden Informationen, Maßnahmen und Empfehlungen wurde erstellt.
- Branchenkooperation im Bereich LED/Beleuchtung für die Branche Einzelhandel: Das Branchenkooperationskonzept wurde vorbereitet inkl. Zeitplan und Empfehlungen für die Umsetzung.
- Die für den Lebensmittelbereich zum Thema „Solare Kühlung“ geplante Vernetzung von Forschungspartnern und Betrieben wurde versucht. Das Ziel eines Pilotprojektes wurde jedoch noch nicht erreicht.
- KEM Baden fördert Kleinunternehmen bei der Umsetzung von Energiesparmaßnahmen: www.baden.at/de/unsere-stadt/energie-klima/foerderungen/baden-foerdert-kleinunternehmer.html
www.baden.at/de/unsere-stadt/energie-klima/foerderungen/richtlinie-zur-foerderung-energiesparender-und-emissionsmindernder-massnahmen-in-der-stadtgemeinde-baden5369.html
- Beratung von Betrieben über Fördermöglichkeiten in den Bereichen Energieeffizienz, Erneuerbare Energie, Mobilität: News-Letter, Infoveranstaltungen, Homepage
- Entwicklung Badener Fernwärmepaket für private Haushalte in Zusammenarbeit mit der EVN.

- Energieeffizienz für Betriebe: zwei Infoabend in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsreferat der Stadtgemeinde sowie Vorbereitung/Konzeption Energiemonitoring für Betriebe.
- Unterstützung stadteigener Betriebe (Bauhof, Wasserwerk, Kläranlage, Strandbad) und ausgelagerter Betriebe (Immobilien Baden GmbH) bei Konzeption, Umsetzung und Förderung von Umsetzungsprojekten: PV-Anlagen, Solaranlagen, Gebäudesanierung, E-Tankstellen, Energiemonitoring.

Umsetzungsgrad:	100%	Konzepte vorbereitet und erstellt, Umsetzung begonnen und läuft weiter
Zielerreichungsgrad:	60 %	

AP 5: Regionale Schwerpunkte und Vertiefung

- **Energieeffizienz und Energiesparen in der Verwaltung der Stadt Baden**, NutzerInnen-Schulung in Kombination mit Energiemonitoring und Energiespar-Wettbewerb: Umsetzung im Rathaus; 63 TeilnehmerInnen; 42.000 kWh Wärme und 700 kWh Strom 2013 eingespart.

Umsetzungsgrad:	100%	Umsetzung läuft weiter
Zielerreichungsgrad:	100 %	

- **Passivhausstandard:** Bewusstseinsbildung und Information: zwei Exkursionen zu einem Einfamilien-Passivhaus in Baden (2011, 2013); Exkursion 2013 mit SchülerInnen, PädagogInnen und Eltern. Ein Infoabend zum energieeffizienten Bauen (2011). Drei Presseaussendungen und vier Medienberichte.

Umsetzungsgrad:	90%	Umsetzung läuft weiter
Zielerreichungsgrad:	90 %	

- **Sanierung historischer Gebäude:** Infoveranstaltung 2011 für BürgerInnen; Sanierung von fünf historischen Gebäuden der Stadtgemeinde (inkl. Immobilien Baden GmbH) seit 2011. Mehr als 10 Pressemeldungen.

Umsetzungsgrad:	100%	Umsetzung läuft weiter
------------------------	------	------------------------

Zielerreichungsgrad:	100 %	
-----------------------------	-------	--

• **Öffentliche Beleuchtung** / Umstellung auf energiesparende Leuchtmittel:

In Baden erfolgt seit vier Jahren eine kontinuierliche Umstellung der öffentlichen Beleuchtung auf energiesparende Leuchtmittel. Von den 4439 Lichtpunkten wurden bisher 1800 Lichtpunkte umgestellt. Alleine die Umrüstung im Jahr 2013 führt zu einer Strom-Einsparung in der Höhe von ca. 100.000 kWh pro Jahr. Gleichzeitig wurde 2012 eine neue Nachtregelung für alle neuen bzw. umgerüsteten Lichtpunkte installiert. Für diese erfolgt eine automatische Leistungsreduktion um 50 % im Zeitraum von 22 Uhr bis 6:00 Uhr.

Daten bis Ende 2014:

- Gesamte Anzahl der Lichtpunkte: 4439
- Die Lichtpunkte sind derzeit (Juli 2014) mit folgenden Leuchtmitteln bestückt:
- T12 (38mm) Leuchtstofflampen (dicke Leuchtstofflampen): 46 %, 2.046 LP
- Quecksilberdampf-Hochdruck-Lampen: 10 %, 445 LP
- Halogen-Metaldampf-Lampen: 11 %, 489 LP
- Natriumdampf-Hochdruck-Lampen: 7 %, 311 LP
- LED-Leuchten: 18 %, 800 LP
- Sonstige: 8 %, 355 LP

Umsetzungsgrad:	100%	Umsetzung läuft weiter
Zielerreichungsgrad:	100 %	

- **Energiekonzept Kläranlage:** wurde im Juli 2014 abgeschlossen und liegt vor. Präsentation in den politischen Gremien im Herbst 2014. Es wurden Einsparmaßnahmen in 8 Bereichen vorgeschlagen. Daraus ergibt sich folgende Energieverbrauchsübersicht inkl. Optimierungspotential. **Neue Maßnahme, nicht im UK aber in Energieaktionstabelle enthalten.**

Energieverbrauchsübersicht				
	Energiebezug von Außen 2013	Verbrauchs-optimierung	BHKW Optimierung	Optimierter Bezug von Außen
Strom	1.453.000 kWh/a	117.000 kWh/a	327.000 kWh/a	1.009.000 kWh/a
Gas	318.000 kWh/a	300.000 kWh/a		18.000 kWh/a

Umsetzungsgrad:	100%	Konzept abgeschlossen
------------------------	------	-----------------------

Zielerreichungsgrad:	100 %	
-----------------------------	-------	--

- **PV-Anlagen auf Gemeindegebäuden** (inkl. Immobilien Baden GmbH): Durch den Badener PV-Schwerpunkt wurden zwischen 2011 und 2014 18 PV-Anlagen mit 204 kWp auf öffentlichen Gebäuden errichtet. Sieben PV-Anlagen wurden über die KEM gefördert. Damit können jährlich 147 Tonnen CO₂ eingespart werden.

Umsetzungsgrad:	100%	
Zielerreichungsgrad:	100 %	

- **PV-Freiflächenanlage für Kläranlage Baden:** Diese PV-Anlage mit 160 kWp wird derzeit in Kooperation mit dem Netzbetreiber Wien Energie vorbereitet (im Genehmigungsprozess). Diese Anlage soll im ersten Quartal 2015 fertiggestellt werden.

Umsetzungsgrad:	70 %	
Zielerreichungsgrad:	70 %	

- **Machbarkeitsstudie „Geothermie oberflächennah / Nutzung warmer Quellen:** Die Studie wurde 2013 abgeschlossen und den politischen Entscheidungsträgern präsentiert. Die Studie ist Basis für Umsetzungsprojekte im Bereich Nutzung warmer Quellen.

Umsetzungsgrad:	100 %	
Zielerreichungsgrad:	100 %	

- **Ökologische Beschaffung:** 2012 wurde eine umfassende Richtlinie zur ökologischen Beschaffung erarbeitet und den politischen Entscheidungsträgern vorgelegt. Aufgrund paralleler Aktivitäten auf Landesebene (eNu), wurden die Umsetzung und ein Beschluss im Gemeinderat zurückgestellt. Die KEM Baden beschafft jedoch bereits seit mehreren Jahren in einzelnen Bereichen nach den Grundsätzen der ökologischen Beschaffung.

Umsetzungsgrad:	30 %	
Zielerreichungsgrad:	40 %	

- PV-Bürgerbeteiligungsmodell "Badener Sonnenkraft":** Vorbereitung, Entwicklung und Umsetzung eines Bürgerbeteiligungsmodells im Bereich Photovoltaik. Die technische Vorbereitung sowie die rechtlichen Fragen zum Beteiligungsmodell wurden mit dem Fachbetreuer Energieagentur der Regionen realisiert und eine Finanzierungsvariante mit der Sparkasse Baden als Partner und der Immo Baden als Betreiber der Anlagen entwickelt: das „Badener Sonnensparbuch“ (www.badener-sonnenkraft.at). Drei Bürgerbeteiligungs-PV-Anlagen (insgesamt 60 kWp bei Gemeindewohnanlagen) gingen im Sommer 2012 in Betrieb; 2013 wurde eine weitere Bürgerbeteiligungs-PV-Anlagen am Kindergarten und Generationenzentrum Haidhof eröffnet (20 kWp). Aktuell wird eine weitere Bürgerbeteiligung für die geplante PV-Anlage bei der Kläranlage Baden mit 160 kWp vorbereitet.

Umsetzungsgrad:	100 %	
Zielerreichungsgrad:	100 %	

- Grobanalyse Energieeinsparung in Gemeindegebäude mit Maßnahmenvorschlägen:**

Solarthermie-Studie für öffentliche Gebäude in der KEM Baden (2012-2013, AEE). 12 Gebäude der Stadtgemeinde wurden hinsichtlich Solarnutzungspotenzial nach standardisierten Kriterien analysiert und bewertet. Für zwei Objekte wurde eine Detailplanung empfohlen.

Konzept für die thermische Sanierung der Volksschule Weikersdorf – Baden inklusive Potentialabschätzung (Energieagentur der Regionen für Immobilien Baden GmbH über ökol. Betriebsberatung 2013). Es wurde ein Einsparpotenzial von bis zu 365.000 kWh / a ermittelt. Die Studie war Entscheidungsgrundlage für die derzeit laufende thermische Sanierung der Schule.

Umsetzungsgrad:	100 %	
Zielerreichungsgrad:	100 %	

- E-Ladestellen für PKW, E-Bike und Verteilangebote:** vier öffentliche Stromtankstellen für PKW's und eine für Fahrräder wurden seit 2011

umgesetzt. Von der Tourismusabteilung wird seit 2012 ein e-bike-Verleih mit 4 Rädern angeboten.

Die KEM Baden hat in Kooperation mit dem KEM-Stakeholdern Weltladen Baden und Sparkasse Baden, sowie weiteren drei Unternehmen im April 2014 das Projekt „bea – das Badener eCar Sharing“ gestartet. Die 34 TeilnehmerInnen haben in den ersten sechs Monaten bea über 300 mal gebucht und über 8.000 km elektrisch zurückgelegt; **neue Maßnahme, nicht im UK.**

Umsetzungsgrad:	100 %	
Zielerreichungsgrad:	100 %	

- **Katalog vorbildhafter Bau-Projekte der Stadtgemeinde:** liegt noch nicht vor.

Umsetzungsgrad:	0 %	
Zielerreichungsgrad:	0 %	

Weitere Umsetzungsmaßnahmen, die nicht im Umsetzungskonzept enthalten sind:

- Ausarbeitung und Abwicklung einer neuen kommunalen Förderrichtlinie für energiesparende Maßnahmen in der KEM Baden für Private und Kleinunternehmen.
- Thermische Sanierung (tlw. Teilsanierung) von sieben Gemeindegebäuden
- Generalsanierung der größten, denkmalgeschützten Volksschule (Pfarrschule); Reduktion der Energiekennzahl um > 50 % auf 69 kWh/m² (2011-2012).
- Anschluss von 41 Gemeindegebäuden an die Biomasse-Fernwärme mit einer Anschlussleistung von 11 MW und damit Reduktion fossiler Brennstoffe im Wärmebereich.
- Kindergarten-Passivhausoffensive: Errichtung des 3. Passivhauskindergartens in der KEM (2011).
- Neue Dienstreiserrichtlinie für Gemeindebedienstete; vorrangige Nutzung des öffentlichen Verkehrs.
- Neue verbesserte Streckenführung und Taktung des Citybus Baden (seit 2012).
- Baden ist seit 2013 Partner im Projekt „e-pendler nö – Modellregion für E-Mobilität (Klima- und Energiefonds).
- Teilnahme am Leitprojekt ECOmobil – Vom Schauraum auf die Straße (s. auch bea).
- bea – das Badener eCar Sharing; seit April 2014; 34 TeilnehmerInnen und 6 Unternehmen beteiligt; 8.500 km elektrisch, bei über 300 Buchungen.

- Planung eines Kleinwasserkraftwerks (24kW) am Wiener Neustädter Kanal zur Versorgung des Bauhofs und eines angrenzenden Produktionsbetriebs (im Einreichprozess).
- Thema ökologisches Dämmen: „Badener Eisblockwette 2013“, www.baden.at/de/unsere-stadt/energie-klima/klimaschutzprogramme/
- KEM-Klimaschulen-Projekt „Badener Energiekur macht SCHULE“; mit 220 SchülerInnen wurden sechs Projekte in drei Schulen realisiert. Einbindung von Eltern, sowie eine Reihe von PädagogInnen und andere Schulbedienstete.
- 2014: Klimafilmtage Baden; erste Klimafilmtage in NÖ im Cinema Paradiso Baden

a. Gegenüberstellung geplante Aktivitäten – Durchführung

Jener Teil des Maßnahmenpools, der vom Klima- und Energiefonds unterstützt wird, muss in der vorliegenden Liste beschrieben werden. Diese Arbeitspakete sind Beauftragungsgegenstand, an ihre Umsetzung knüpft sich die Auszahlung der jeweiligen Tranchen.

Modellregion	Baden
Projekttitle	Badener Energiekur
KPC-GZ (A/B068989)	B068989
KEM-QM? (ja/nein)	ja
KEM-QM BeraterIn	DI Monika Panek, eNu

Umsetzung bzw. Weiterführung				
Nr.	Kurzbeschreibung (muss exakt dem LEISTUNGSVERZEICHNIS der Einreichung entsprechen)	Beschreibung der tatsächlichen Umsetzung ³	Kommentar QM- BeraterIn (PFLICHTFELD!!)	Umsetzungsgrad in %
1	Titel Arbeitspaket 1	PM und Organisationsaufbau		
1.1	Koordination und Strukturvorbereitung während Konzeptphase	Etablierung des Energierreferats in der Stadtgemeinde Baden als Koordinationsstelle; personelle und strukturelle Ausstattung;		100
1.2	Arbeitsplan-Geschäftsplan-Controlling	KEM-Jahresplanung; Abstimmung im Energie- und Umweltausschuss und e5-Team; Maßnahmenplan im UK und Weiterführungsantrag		100
1.3	Abstimmung mit Gemeindeführung	Abstimmung mit Koalitionsausschuss, Energie- und Umweltausschuss, Gemeinderatsbeschluss zum UK; Beschlüsse zu Projekten und Weiterführung durch Stadtrat und Gemeinderat.		100
1.4	Planungs- und Evaluierungsgruppe	Etablierung einer Stakeholdergruppe; Ausschlußberichte für den Umwelt- &		100

³ Eine vollständige Darstellung der umgesetzten Maßnahmen erfolgt bei der Beschreibung der Arbeitspakete davor

		Energieausschuß, e5-Teamsitzungen..		
1.5	Vernetzung und Moderation in der Region und nach außen	Öff. Infoveranstaltungen, Projekt-Kooperationen mit Partnern aus der Wirtschaft, Bildung, EVU's, Bevölkerung, Stadtverwaltung, Bauträger, Vereine, reg. Institutionen		100
1.6	Berichtswesen und Finanzen	Laufende Dokumentation, regelmäßige Berichterstattung an den Energie- und Umweltausschuss sowie im Gemeinderat; Zwischenbericht an KPC (2013); e5-Audit 2012		100

2	Titel Arbeitspaket 2	Monitoring		
2.1	Konzept	Konzept vorhanden (EMA) und durch NÖ Landestool im Gemeindebereich (Siemens EMC) erweitert		100
2.2	Systemaufbau	Energiebuchhaltung (System des Landes NÖ, Software Siemens EMC) für derzeit 40 von 41 Gebäude der Stadtgemeinde und der Immobilien Baden GmbH, Konzeption für Betriebe weiterentwickelt und vorgestellt		100
2.3	Verbreitung des Modells	Alle öff. Gemeindegebäude und die zuständigen Fachabteilungen erfasst; EBU-Beauftragte je Gebäude; Schulung der Beauftragten; Abstimmung mit Landesorganisationen; Veranstaltung und Infomail für Betriebe		100
2.4	laufende Einbindung neuer Nutzer	Infomail und individuelle Betreuung interessierter Betriebe		100
2.5	Betreuung und Weiterentwicklung	Gesamtbetreuung durch Energierreferat; Weiterentwicklung für Betriebe u. Haushalte durch EAR		90
2.6	Datenauswertung und Kennzahlen	Konzeption für Gesamtauswertung und Aktualisierung Stufenplan ist erfolgt, Verbindung zu Kennzahlenmonitoring erfolgt, zusätzlich Auswertung für öff. Gebäude und Anlagen mit Landes-EBH-Tool (Siemens EMC) durch Energierreferat		90

3	Titel Arbeitspaket 3	Kommunikation		
3.1	Kommunikationsstrategie und Medienplan	Zielgruppenanalyse, Bedürfnisanalyse, Produktanalyse; darauf aufbauend Medienplan erstellt;		100
3.2	Logo, CI, Infobroschüre, Prospekte	CI entwickelt; Broschüren, Flyer, Folder, Artikel, Werbemittel (z.B. Roll Up, Transparente) erstellt;		100
3.3	Berichte, Aussendungen, Kampagnen	Medienberichte, Presseaussendungen, Pressekonferenzen, Kampagnen (z.B. Stromsparwettbewerb), Medienkooperationen: siehe Erläuterungen 5.a		100
3.4	Webseite und Datenbank	www.baden.at/de/unsere-stadt/energie-klima/klimamodellregion-baden/; Downloadmöglichkeiten; Veranstaltungs- und Mediendatenbank erstellt		100
3.5	Veranstaltungen	Seit 2011 61 KEM-relevante Veranstaltungen in den Bereichen Sanierung, Energieeffizienz, Energiesparen, Bauen, Energieerzeugung, Elektromobilität.		100
3.6	Mediation und Konfliktmanagement	Zum Glück nicht erforderlich		0

4	Titel Arbeitspaket 4	Branchenkooperationen		
4.1	Erfassung von Bedarf und Potential	Potenzialerhebung in der Industrie, Hotellerie, Kuranstaltenbereich und Installateursbereich; Interessensabstimmung; Konzept für die Branchen Einzelhandel, Tourismus und Installateure; Leitfaden für Tourismus.		100
4.2	Stärken / Schwächen	Stärken- Schwächenanalyse (angebots- und nachfrageseitig); Bedarf und Potenzial.		90
4.3	Vorschlagsausarbeitung und Einbindung regionaler Akteure	Beratungsangebot für Tourismusbetriebe, Information der Tourismusbetriebe; Ausarbeitung/Finalisierung Pumpentauschaktion gemeinsam mit Installateuren, WKO NÖ und Innung der Installateure; Kooperation mit E-Mobil Betrieben.		90
4.4	Erstellung von 3 Konzepten	Vorbereitung/Entwicklung der Konzepte für die Kooperationen, in den Bereichen LED/Beleuchtung für die Branche Einzelhandel, Energieeffizienz im Tourismus, Energieeffizienz im Raumwärmebereich		90
4.5	Begleitung und Unterstützung zur Entwicklung der Kooperationen	Partnerinformation und -Vernetzung, Abstimmung zwischen den Beteiligten, Vorbereitung und Umsetzung von Aktionen (z.B. Heizungspumpentausch); individuelle Betriebsberatungen.		100
5	Titel Arbeitspaket 5	Regionale Schwerpunkte & Vertiefung		
5.1	Formulieren von Etapenzielen	Bewusstmachung und Bündelung der Potentiale im UK, Zusammenführung der Interessen und Einbindung der Interessensträger, Ausarbeiten der konkreten Umsetzungsschritte und Projekte, Initiierung und Einleitung der Umsetzung		100
5.2	Einbeziehen regionaler Partner	Einbezogene Partner: drei Banken, zwei Autohäuser, eine Fahrschule, Gemeindebetriebe wie z.B. Kläranlage, Immo Baden GmbH, Strandbad, Bauhof, Römertherme, Handelsunternehmen, KMU's, Hotels, Planungsbüros, Marketingagenturen (Bewerbung von Projekten), EVU's, eNu, Energie-Organisationen und Dienstleister		100
5.3	Moderation der Entscheidungsprozesse	Zusammenführung der Partnerbetriebe und Festlegung eines Fahrplans sowie der Umsetzungsmaßnahmen; durchgeführt durch das Energierreferat; z.B. PV-BürgerInnenbeteiligung, Sanierungsprojekte, Mobilitätsmaßnahmen, eCar Sharing, E-Ladestellen,		100
5.4	Betreuung der Umsetzungsphase und Umsetzungspartner	Projekte im AP: Kleinwasserkraftwerk Oetker Energieeffizienz und Energiesparen in der Verwaltung der Stadt Baden Passivhaus-Exkursionen und Diskussionen Kindergarten-Passivhausoffensive Sanierung historischer Gebäude, Infoabend und Umsetzungsprojekt Pfarrschule Öffentliche Beleuchtung / Umstellung auf energiesparende Leuchtmittel Energiekonzept Kläranlage 18 PV-Anlagen auf Gemeindegebäuden PV-Freiflächenanlage für Kläranlage Baden		100

		<p>Machbarkeitsstudie Geothermie & warme Quellen Ökologische Beschaffung PV-Bürgerbeteiligungsmodell "Badener Sonnenkraft" Grobanalyse Energieeinsparung in Gemeindegebäude mit Maßnahmenvorschlägen E-Ladestellen für PKW, E-Bike und Verteilangebote Katalog vorbildhafter Bau-Projekte der Stadtgemeinde kommunale Förderrichtlinie für energiesparende Maßnahmen Anschluss von 41 Gemeindegebäuden an die Biomasse-Fernwärme Citybus Baden NEU (Taktung, Streckenführung) bea – das Badener eCar Sharing Thema ökologisches Dämmen: „Badener Eisblockwette 2013“ KEM-Klimaschulen-Projekt „Badener Energiekur macht SCHULE“ Klimafilmtage Baden 2014</p>		

6	Titel Arbeitspaket 6	Querverbreitung		
6.1	Dokumentation	Gesamtdokumentation der jeweiligen regionalen Schwerpunkte, Aktivitäten, Ergebnisse: Folder, Homepage, Berichte; Gesamtliste von austauschfähigen Themen (z.B. PV-Bürgerbeteiligung, E-Mobilität, Sanierung)		100
6.2	Vernetzung mit anderen KEM's	Projektbezogen, regionale KEM-Vernetzungstreffen NÖ Süd, Teilnahme an allen KEM-Tagungen seit 2011, Vernetzung mit anderen Städten und Gemeinden (z.B. e5), Städtebund-Arbeitskreis Energie, Teilnahme an Leitprojekten mit anderen KEM's		100
	Vernetzung einzelner Interessenten überregional	Projektbezogen, Vermittlung von Interessenten zu speziellen Energiethemen, Nextbike Radverleih, Smart City Projekt Stadtumland Region Süd, eCar Sharing,		100
	Bereitstellung von Kontakten und Informationsangeboten	Kontaktdatenbank und Austausch von Kontakten themenabhängig; Know How Weitergabe an andere Gemeinden (E-Mobilität, Sanierung, Bürgerbeteiligung, ÖA)		100
	1. Projektbazar - Markt der Möglichkeiten	Im Zuge der drei Veranstaltungen zum Tag der Sonne (2011, 2012, 2013) mit über 25 Kooperationspartnern, Unternehmen und Organisationen sowie bei Kommunikation zu Bürgerbeteiligung, jährliches Willkommensfest für neue Badener BürgerInnen mit KEM-Infos		100

Weitere Umsetzungsmaßnahmen werden im Kapitel 7 dargestellt.

6. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels⁴ innerhalb der umgesetzten Aktivitäten, womit die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird entsprechend der unten stehenden Maske. Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website www.klimaundenergiemodellregionen.at veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

Projekttitle: BADENER SONNENKRAFT, mein sonniger Beitrag zum Klimaschutz

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Baden

Bundesland: Niederösterreich

Projektkurzbeschreibung (max. 5 Zeilen):

BürgerInnenbeteiligungsprojekt bei Photovoltaikanlagen auf vier Gemeindegebäuden in Kooperation mit der Sparkasse Baden und Immobilien Baden GmbH. Erstmalige Entwicklung eines Sonnensparbuchs. Modellentwicklung und Koordination durch das Energiereferat Baden mit fachlicher Unterstützung der Energieagentur der Regionen, Sparbuchabwicklung durch Sparkasse und operative PV-Errichtung durch Immo Baden. 102 BürgerInnen haben sich beteiligt. 406 Sonnenbausteine zu je 500€ wurden für eine installierte Leistung von 80 kWp vergeben. Jährliche CO₂-Einsparung rund 25.000 kg CO₂-Äquivalente.

Projektkategorie:

Erneuerbare Energien mit Unterebenen Öffentlichkeitsarbeit und BürgerInnenbeteiligung

Ansprechperson (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager/in sein)

Name: Dr. Gerfried Koch

E-Mail: energiereferat@baden.gv.at

Tel.: +43-2252-86800-235

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

www.baden.at/de/unsere-stadt/energie-klima/

www.badener-sonnenkraft.at/

Persönliches Statement des Modellregions-Manager (sollte projektbezogen und nicht Modellregionen- spezifisch sein (max. 5 Zeilen):

Das "Badener Modell" der BürgerInnenbeteiligung für Energieerzeugungsanlagen ist simpel, sicher und attraktiv. Selbst Großmütter haben Sonnen-Sparbücher für ihre Enkel gezeichnet und damit Klimaschutz in Baden unterstützt. Die BADENER SONNENKRAFT hat österreichweit viele Nachahmer gefunden. Das freut uns!

Inhaltliche Information zum Projekt:

⁴ Information: Betreffende Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energiemodellregionen bei „Best Practice“ präsentiert werden, daher bitte nur Daten angeben welche der Öffentlichkeit vorgestellt werden können.

Projekthalt und Ziel:

- Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern der Stadtgemeinde Baden vier Sonnenkraftwerke auf öffentlichen Gebäuden errichten.
- Ein einfaches und für alle Beteiligten sicheres Finanzierungsmodell anbieten.
- Die UnterstützerInnen der Sonnenkraftwerke erhalten über 10 Jahre garantiert 3,5% Zinsen jährlich für das eingezahlte Kapital. Das Geld der Sonnensparbücher wird ausschließlich für die Errichtung der drei Photovoltaikanlagen verwendet. Auf diese Weise können auch BadenerInnen, die selbst keine Dachfläche für eine eigene PV-Anlage zur Verfügung haben, den Ausbau von erneuerbaren Energieanlagen in Baden aktiv unterstützen.
- Die Stromeigenversorgung der Gemeinde Baden bzw. Immobilien Baden GmbH erhöhen.
- Bewusstseinsbildung bei der Bevölkerung
- Einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Ablauf des Projekts:

2011 wurden die ersten Pläne geschmiedet und für die ersten drei PV-Anlagen mit BürgerInnenbeteiligung die planerischen und organisatorischen Vorarbeiten (inkl. der erforderlichen Genehmigungen und Einreichung Fördertarif) mit Unterstützung der Energieagentur der Regionen durchgeführt. Ende 2011 erfolgte die Förderzusage der OeMAG. Ab Februar 2012 erfolgte die Information der Öffentlichkeit: BürgerInnen-Infoabend, Medienberichte, Folder, Plakate, Berichte in der Stadtzeitung, Newsletter, Homepage (www.baden.at/de/unsere-stadt/energie-klima/, www.badener-sonnenkraft.at/). Für die Ausarbeitung der Marketingstrategie und Werbekampagne wurde eine Agentur beauftragt. Das Projekt erhielt den Namen „BADENER SONNENKRAFT – mein sonniger Beitrag zum Klimaschutz“.

Die strategische Planung, Verhandlung des Finanzierungsmodells, Bürgerinformation, Abwicklung der Zuteilung und Bewerbung erfolgte durch die Stadtgemeinde Baden, Energierreferat; die operative Umsetzung (technische Planung, Ausschreibung, Vergabe, Bau und Betrieb der Anlage) erfolgt durch die Immobilien Baden GmbH (100% Tochter der Stadtgemeinde). Über den Finanzpartner Sparkasse Baden erfolgte die Finanzierungsabwicklung inkl. der Sonnen-Sparbuch-Ausgabe. Mit dem Start der Reservierung (April 2012) konnten die BürgerInnen über die Internetplattform oder direkt im Bürgerservice bzw. im Energierreferat der Stadtgemeinde ihre verbindlichen Reservierungen für Sonnenbausteine vornehmen.

Innerhalb von 9 Tagen waren die 300 Sonnenbausteine gezeichnet. Anschließend erfolgte die Zuteilung der Sonnenbausteine durch Zertifikate über die Gemeinde. Die Beteiligten haben anschließend mit den Zertifikaten die Sonnenbausteine durch Einzahlung des Beteiligungsanteils in das Sonnensparbuch bei der Sparkasse Baden umgewandelt. Die drei PV-Anlagen wurden im Herbst 2012 errichtet.

Aufgrund des Erfolges und weiterem Interesse bei der Bevölkerung, war 2013 eine Neuauflage die logische Folge. In bewährter Kooperation mit der Sparkasse Baden und der Immobilien Baden GmbH wurde das BürgerInnen-Kraftwerk am Dach des Kindergartens und Generationenzentrum Haidhof errichtet.

Insgesamt haben 102 Badenerinnen und Badener mit den Sonnensparbüchern die Umsetzung dieser erneuerbaren Energieprojekte unterstützt.

Die Projektgebäude sind: zwei Wohnhausanlagen in der Michael-Tauscher Gasse 3 und dem Schießgraben 2 und 5, sowie am Kindergarten und Generationentreff Haidhof in der Sagerbachgasse 4.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Gesamtkosten von ca. 200.000,00 EUR (Planung, Errichtung, Marketing)

Sonnenstromproduktion: 80.000 kWh p.a.

Stromerlös bis 2024 ca. 21.000,00 EUR p.a.

Nachweisbare CO2-Einsparung in Tonnen: ca. 25 Tonnen pro Jahr**Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:**

Die „Badener Sonnensparbücher“ sind mittlerweile in ganz Österreich unter „Modell Baden“ bei Bürgerbeteiligungen bekannt und dieses Modell wurde von anderen Gemeinden und Banken übernommen. Die Stärke dieser Art der BürgerInnenbeteiligung liegt in der Einfachheit, Transparenz und Sicherheit für alle Beteiligten.

Im Rahmen des Projekts KomKlima (Kommunaler Klimaschutz-Aktionsplan für Österreich) wurde dieses innovative PV-Bürgerbeteiligungsprojekt in der Kategorie "Solarsysteme für Gebäude - Photovoltaik (Aufdachmontage)" als Best-Practice-Beispiel ausgezeichnet: www.komklima.at

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Vernetzung von Gemeinde, Bauträger, Finanzpartner und BürgerInnen.

Bewerbung und BürgerInnen-Information.

Einfaches Beteiligungsmodell für mittelgroße PV-Anlagen.

Interesse für Sonnenenergie wurde geweckt; breites Medienecho.

Weitere Projekte mit BürgerInnenbeteiligung sind in Vorbereitung.

Motivationsfaktoren:

BürgerInnen die Beteiligung an erneuerbaren Energieprojekten im eigenen Ort zu ermöglichen.

Projektrelevante Webadresse:

www.baden.at/de/unsere-stadt/energie-klima/

www.badener-sonnenkraft.at/